

Eine jahrzehntelange Partnerschaft

Mit der Vorarlberger Firma Julius Blum GmbH verbindet EROWA eine langjährige, fruchtbare Zusammenarbeit. Der Betriebsmittelbau, eine Abteilung im Werk 3 Technik, wird von Gerhard Gorbach geleitet.

EROWA: Herr Gorbach, bitte geben Sie uns ein paar Eckdaten zum Werk 3 hier in Höchst!

Gerhard Gorbach: «Wir sind tätig im Werkzeug- und Maschinenbau. Neben der mechanischen Zerspanung wie Fräsen oder Schleifen und der Montage von Werkzeugen und Montageanlagen, ist das Draht- und Senkerodieren eines unserer Kerngeschäfte. Im Betriebsmittelbau sind mehrere hundert Mitarbeiter beschäftigt.

Dazu kommen nicht weniger als 280 Lehrlinge, die wir für das ganze Unternehmen ausbilden. Das ist darum besonders wichtig, weil es schwierig ist, genügend Fachleute zu bekommen.

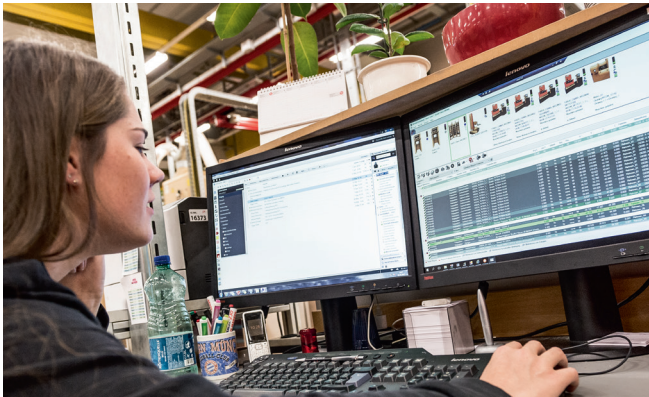


Gerhard Gorbach, Leiter Betriebsmittelbau, Werk 3 Technik, Julius Blum GmbH.

Unser Ziel und gleichzeitig grosse Herausforderung ist eine hohe Produktivität bei niedrigen Kosten. Das heisst auch: kurze Durchlaufzeiten, hohe Auslastung, tiefe Fehlerquoten. Unser Werk ist eng vernetzt, von der Entwicklung bis zur Fertigung.»



Der EROWA Robot Dynamic 250 Linear bedient vier FANUC Drahterodiermaschinen sowie eine Werkstück-Waschanlage.



Mit Hilfe des Prozessleitsystems EROWA JMS®pro lassen sich die aktuellen Fertigungsdaten jederzeit übersichtlich anzeigen und auswerten.

Auf diesen Aspekt kommen wir gleich zurück. Erzählen Sie uns aber zunächst über die Zusammenarbeit mit EROWA. Das hat Tradition, nicht?

Kann man wohl sagen! Das reicht zurück bis Mitte 80er Jahre, als wir uns das FMC-Konzept genauer angeschaut haben. Diese Philosophie hat uns überzeugt. Auch sind bei uns bis heute ITS-, UPC-, MTS- und Frameset-Spannsysteme fertigungsübergreifend im Einsatz. Ebenso wichtig: Seit Mitte der 90er Jahre ist EROWA einer unserer wichtigsten Partner im Bereich Automatisierung.



Die Beladestationen sind Ein- und Ausgabestellen für neue und fertigbearbeitete Werkstücke.



Der Gabelgreifer ist angepasst auf die Rahmengröße des EROWA FrameSet Spannsystems.

Und da spielt die bereits erwähnte Vernetzung eine Rolle. Ist auch hier EROWA im Spiel?

Ja, und zwar mit dem Prozessleitsystem JMS®pro, welches ja von der EROWA-Tochter CERTA Systems GmbH entwickelt worden ist. Es bildet sozusagen den Dreh- und Angelpunkt unserer Fertigung, welche ganzjährig während 24 Stunden am Tag läuft. Wir unterscheiden eine Ebene 1 etwa mit CAD, CAM und eingebundenem ERP, die Ebene 2 eben mit JMS®pro, und die Ebene 3 mit der eigentlichen Automation der Fertigung selbst. Alle Ebenen kommunizieren miteinander.

Das nennt man Industrie 4.0!

Industrie 4.0 oder auch «Smart Factory» sind Schlagworte, die heute jeder gebraucht, der eine schnelle Datenleitung oder irgendwo einen Roboter im Einsatz hat. Aber es ist eben mehr, es müssen alle Ebenen miteinander vernetzt sein. Wir entwickeln und praktizieren das seit 20 Jahren. Und erst diese Vernetzung macht die Automation zu einem schlagkräftigen Werkzeug, bringt die Roboter und Fertigungszellen dazu, das zu leisten, was sie sollen: mehr Anlagestunden, Termintreue durch perfekt geplante Prozesse, konstante Qualität. Aber auch der Faktor Personal-Bedienungsverhältnis ist extrem wichtig: Angesichts des Fachkräftemangels, ist es für uns sehr wertvoll, wenn die Leute nicht an der Maschine stehen müssen und wir sie anderweitig einsetzen können.

Und EROWA ist auch bei der Automation gesetzt?

Als Mitbewerber gesetzt, ja. Aber wir evaluieren in diesem Bereich immer projektbezogen. Bisschen Konkurrenz kann ja nicht schaden, da profitiert EROWA auch davon. Aber es ist so, dass wir inzwischen vier Robotergenerationen von EROWA im Einsatz haben, neben einigen weiteren Produkten von Mitbewerbern.

Erzählen Sie vom neusten Projekt, bitte!

Da wollten wir eine grundlegend neue Benchmark setzen. Es ging um die Beschaffung zusätzlicher Drahterodiermaschinen. Unser Leiter der Erodiererei, Roger Turner, hat mit seinem Team fünf Anbieter auf Herz und Nieren getestet. Im Mai 2016 erfolgte die Inbetriebnahme von vier Fanuc-Drahterodiermaschinen plus einer Mafac-Werkstück-Wasch- und Trocknungsanlage. Die ganze Zelle wird bedient von einem EROWA Robot Dynamic 250 Linear, der ebenfalls im Mai 2016 geliefert wurde. Im Juni konnten wir ihn in Betrieb nehmen und seit September letzten Jahres läuft das System im Normalbetrieb. Die spezifischen Anforderungen waren zum Beispiel die Einbindung der Waschmaschine, natürlich auch ins JMS®pro, aber auch die grosse Anzahl an Magazinplätzen auf sehr engem Raum. In der Zelle werden Einzelteile gefertigt, ein breites Spektrum von klein bis ziemlich gross.



Mit der flexiblen Kombination von Spannbalken und Klemmelementen lassen sich verschiedene Werkstückgrössen im FramSet-Spannrahmen befestigen.

Wie steht es mit dem Bedienen der Zelle?

Die schmalen Be- und Entladestationen entsprachen nicht den EROWA-Standards, auch da musste eine Lösung gefunden werden. Wir be- und entladen derzeit noch mit Wägelchen, die von Hand vom Einrichten zur Zelle und von da zur Qualitätskontrolle geschoben werden. Auch das werden wir in Zukunft automatisieren. Im Übrigen hat sich das Aufgabengebiet der Mitarbeitenden hier ziemlich verändert. Neben den technologischen Belangen benötigt der Mitarbeiter heute auch Organisationstalent.





Verschiedene Systemgrößen für den flexiblen Einsatz - EROWA UPC Spannfüter mit eingebautem ITS Spannfüter.

Dann kann man den Einsatz der neuen Fertigungszelle als Erfolg bezeichnen. Wie würden Sie die Zusammenarbeit mit EROWA charakterisieren?

Die Wertschöpfung von Blum besagt, dass eine Partnerschaft immer ein Geben und Nehmen ist. Dementsprechend erhält EROWA von uns immer Feedback, auch – oder erst recht – wenn sie sich bei einem Projekt mal nicht durchgesetzt haben. Es ist ein offener und ehrlicher Austausch, ein gemeinsames Treppensteigen, könnte man sagen. Umgekehrt stoßen wir mit unseren Anliegen immer auf ein offenes Ohr. Es ist sicher auch wichtig, dass die EROWA ihrerseits inhabergeführt ist. Das passt.

Ist denn in Zeiten der Frankenstärke ein Schweizer Lieferant überhaupt konkurrenzfähig?

Da haben schon einige zu kämpfen, ist ja klar. Aber EROWA hat die Währungsproblematik überwunden. Und dann kommt halt schon die Beständigkeit dazu. EROWA steht für das Ur-Spannsystem schlechthin, bestätigt erstklassige Qualität seit 30 Jahren, bietet einen top Service und eine sehr hohe Verlässlichkeit in der Zusammenarbeit. Das rechnet sich eben auch!

Copyright © 2017 - EROWA AG

Julius Blum GmbH
Werk 2

Industriestraße 1
6973 HÖCHST
AUSTRIA

Tel: +43 5578 705 - 0
www.blum.com

EROWA AG
CH-6233 Büron
Switzerland
Tel: ++41 (0)41 935 11 11
info@erowa.com
www.erowa.com

